

Olten, 23. Dezember 2010

Rundschreiben SKLB Nr.3 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Gern informieren wir euch über die aktuellen Aktivitäten und Engagements des SKLB. Nachdem die Mitarbeit im Lenkungsausschuss ZULESYS vorläufig abgeschlossen ist, wenden wir uns nun der Vorbereitung der nächsten GV, die wir für euch attraktiveren möchten. Zudem hatten wir anlässlich der letzten Sitzung der BBZ-Konferenz vom 8. Dezember 2010 die Gelegenheit, unsere Anliegen bei der Amtsleitung und den Direktoren zu deponieren. Dabei haben wir folgende Themen diskutiert: AZDALP, PQ-LEBO, Pensensituation der Berufsschullehrkräfte, Rolle der Berufsinspektoren, 38/39 Unterrichtswochen und die GV des SKLB - aber mehr dazu in den Infos.

Projekt AZDALP vor Umsetzung

In seinem Beschluss vom 16. November 2010 (RRB 2010/2086) hat der Regierungsrat zur 9. Änderung des GAV Stellung bezogen und die von der GACKO im Rahmen des Projekts AZDALP erarbeiteten Vereinbarungen gutgeheissen und das Personalamt mit der Einleitung des Zustimmungsverfahrens beauftragt. Neben grundsätzlichen Aussagen sind betreffend Dienstauftrag und Arbeitszeit folgende Regelungen vorgesehen, welche auf das Schuljahr 2011/2012 hin umgesetzt werden sollen.

Dienstauftrag

Darin wird die Arbeit der Lehrperson wie folgt konkretisiert:

- a) Unterricht und Erziehung (z.B. Unterricht, Vor- und Nachbearbeitung, Leistungskontrollen, langfristige Unterrichtsplanung und Auswertung, Gespräche mit Lernenden)
- b) Gemeinschaftsaufgaben (z.B. Konferenzen, Fachschaften, Aufnahme- und Schlussprüfungen, PQ),
- c) die Zusammenarbeit mit den OdA, andern Schulen, Eltern und Behörden,
- d) die Weiterbildung,
- e) die Übernahme von Spezialaufgaben wie z.B. Mentorate und Projektarbeiten.

Der Dienstauftrag gilt sinngemäss auch für Lehrpersonen mit einem Teilpensum (b - e entspricht anteilmässig ihrem Pensum).

Arbeitszeit

Grundsatz: Die Arbeitszeit einer Lehrperson entspricht der ordentlichen Arbeitszeit eines Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung (rund 2000 Stunden pro Jahr abzgl. mind. 23 Tage Ferien).

Die Arbeit einer Lehrperson wird durch den Unterricht, Arbeiten mit Präsenzverpflichtung und Arbeiten ohne Präsenzverpflichtungen definiert. Der Unterricht (Vor- und Nachbearbeitung, Unterricht, Prüfungen) macht dabei mindestens 85 % dieser Arbeitszeit aus. Die übrigen 15 % verteilen sich auf die im Dienstauftrag unter Punkt b - e beschriebenen Tätigkeiten.

Aus Sicht des SKLB macht die Aufteilung 85/15 Sinn, wurde diese doch durch unsere Arbeitszeiterhebung bestätigt. Auch die Formulierung *mindestens* 85/15 wird von uns positiv bewertet, sagt sie doch aus, dass mehr als 15% einem Zusatzaufwand gleichkommen, der in geeigneter Form berücksichtigt werden muss. Die Frage des WIE ist dabei aber noch offen und im Rahmen der konkreten Umsetzung zu bestimmen. Dabei habe wir bereits angemeldet, dass wir in diese Arbeit weiterhin einbezogen werden wollen.

Projekt ZULESYS - Ball liegt bei der GAVKO

Die Verhandlungen des Lenkungsausschusses ZULESYS (Zuweisung veränderter Lehrfunktionen der VS, BS und MS in die bestehende Einreihungssystematik) sind abgeschlossen. Nun liegt der Ball bei der GAVKO. Dabei konnten wir uns sowohl im Bereich der Turn- und Sportlehrpersonen als auch für die Lehrpersonen mit Bezirksschullehrpatent, die bereits seit Jahren an den Solothurnischen Berufsfachschulen unterrichten, erfolgreich für eine Neueinreihung in die Lohnklasse 22 einsetzen. Im Fall der konkreten Umsetzung von ZULESYS werden wir weiter dran bleiben. Bevor die Vorlage aber wie geplant auf das Schuljahr 2011/2012 eingeführt werden kann, bleibt noch einiges zu klären. Angesichts der hohen Kosten, wird die Sache im Kantonsrat wohl noch einiges zu reden geben. Zudem wird auch die Streitfrage der unterschiedlichen Einreihung von Lehrpersonen an der neuen Sek P für rote Köpfe sorgen. Dabei geht es um den Konflikt, dass die Lehrpersonen an der Kanti bei einem Pensum von 26.5 Lektionen in die Lohnklasse 23 eingereiht werden sollen, währenddem die Sekundarlehrer für den gleichen Unterricht bei einem Pensum von 29 Lektionen in die Lohnklasse 21 eingereiht werden. Aus Sicht des SKLB kann die Vorlage aber so wie sie ist angenommen werden. Wir halten euch auf dem Laufenden.

Projekt PQ-LEBO

Beim Projekt PQ-LEBO gibt es grosse Unterschiede bei der Umsetzung an den Berufsschulzentren. Insbesondere die starke Bewertung der anonymen Schülerfeedbacks am BBZ Solothurn-Grenchen wird von uns als nicht zielführend erachtet. Dabei geht es uns um die Frage, wie die Leistung von uns Lehrpersonen sinnvoll eruiert und bewertet werden kann und wie diese Analyse in die Qualitätsentwicklung einfließen soll. Die Tatsache, dass die Schülerfeedbacks grossmehrheitlich positiv ausgefallen sind, ist dabei nicht von Belang.

Aus unserer Sicht besteht in dieser Frage Handlungsbedarf. Daher sind wir froh, dass Dr. U. Pekruhl von der FHNW mit der externen Evaluation der PQ-LEBO-Konzepte beauftragt wurde. Am 3. Dezember 2010 fand eine erste Sitzung statt. Die eingereichten Unterlagen werden nun ausgewertet und es werden Interviews mit Lehrpersonen geführt. Dr. Pekruhl wird im Frühling 2011 einen Bericht abliefern. Bei der Evaluation wird auch der SKLB Gelegenheit zur Meinungsäusserung erhalten.

Pensensituation Berufsfachschulen

Die unterschiedlichen Pensum und Lohnklassen auf der Sekundarstufe II im Kt. Solothurn werden aus unserer Sicht als ungerecht empfunden. Die LCH-Besoldungsstatistik 2010 zeigt zwar, dass die Löhne im Kt. Solothurn vergleichsweise gut sind, im Vergleich zu den andern Kantonen sind die 26,5 Pflichtlektionen aber an der obersten Grenze.

Aus unserer Sicht müssen wir da aber Schritt für Schritt vorgehen und die Einführung von AZDALP und ZULESYS abwarten. Das Thema bleibt für uns aber aktuell.

SKLB wünscht aktivere Berufsinspektoren

Anlässlich der BBZ-Konferenz haben wir gewünscht, dass die Berufsinspektoren eine aktivere Rolle bei der Begleitung von Lernenden, Betrieben und den Schulen übernehmen. Während Lernenden in Attestausbildungen von der Individuellen Begleitung (IB) profitieren können, sind Lernende in 3- und 4-jährigen Lehren bei Problemen oft auf sich selber gestellt. Die Lernenden sollten beispielsweise über Aufgaben der Berufsinspektoren informiert werden und wissen, an wen sie sich bei Problemen (z.B. Auflösung Lehrverhältnis) wenden können.

Dabei geht es uns sowohl um eine Verbesserung der Kommunikation mit allen Lernorten, als auch um eine aktivere Rolle als Hüter der Gesetze und Verordnungen. In vielen Kantonen sind solche Konzepte bereits erfolgreich umgesetzt worden. Das Anliegen wird nun mit dem Chef der Abteilung Berufslehrern, Rudolf Zimmerli, besprochen und geklärt, ob Handlungsbedarf besteht. Der SKLB wird daraufhin eine Antwort erhalten.

Staatspersonalverband

Anfangs Jahr werden wir vom Staatspersonalverband die Möglichkeit erhalten, auf die Abgeordnetenversammlung hin eine Person für die Geschäftsleitung des Staatspersonalverbands zu nominieren. Ich bin zuversichtlich, dass wir so näher am Geschehen sind und unsere Anliegen so früher und mit mehr Nachdruck einbringen können.

Generalversammlung 2011

Die nächste Generalversammlung, die am 16. März in Grenchen stattfindet, wird im Zeichen der 2-jährigen Grundbildung stehen. Dabei werden zwei Hauptthemen behandelt:

1. Wie gut ist die Akzeptanz der verschiedenen Attestausbildungen in der Wirtschaft?
2. Welche Anforderungen stellt die 2-jährige Grundbildung an uns Lehrpersonen?

Als Referenten werden uns der Chef Berufsbildung der Migros Aare, Herr Bernd Schauer, und wahrscheinlich Frau Katy Rhyner, Kursleiterin des EHB für Integrative Fördermassnahmen zur Verfügung stehen.

Bitte reserviert euch bereits jetzt diesen Termin, ich hoffe, das Programm gluschtet euch und ihr kommt möglichst zahlreich. Wer die Veranstaltung besucht, ist für diese Zeit vom Unterricht freigestellt. Weitere Infos folgen.

Termine

Nächste Vorstandssitzung

Donnerstag, 27. Januar

Generalversammlung SKLB in Grenchen

Mittwoch, 16. März 2011

14:00 - ca. 17:00 Uhr

Weitere Termine

Mittwoch, 23. März 2011

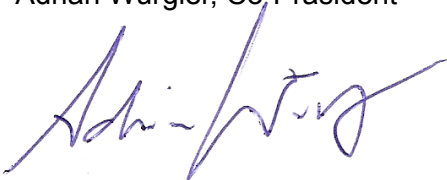
Modeschau der Schule für Mode und Gestalten
Stadtheater Olten

Falls auch deine Schule/Abteilung spezielle Anlässe plant, so lasst uns das doch wissen, damit wir hier und auf der neuen Homepage einen Hinweis veröffentlichen können.

Im Namen des SKLB-Vorstands wünschen wir euch frohe Festtage, einen guten Rutsch und nur das Beste fürs neue Jahr!

Liebi Grüess

Adrian Würigler, Co-Präsident



Eric Schenk, Co-Präsident

